

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
42 (1928)**

25 (30.1.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-525597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-525597)







Zum Vöberrecht in Sommer. Die Erweiterung des Sonntagsschiffahrt-Bereichs nach den Nordseebädern war Gegenstand eines bei der Reichsbahndirektion...

Wiederholung des Betriebes der Volkshaus. Die Volkshaus-Wilhelmshaven hat sich im letzten Jahre...

Zur Frage der Rentenversicherungsgewährung an abgehende Kriegesoldaten. Das Verordnungsamt Oldenburg teilt uns folgenes mit: In letzter Zeit sind von nicht amtlichen Stellen...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Neues Schauspielhaus. Die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Die Fiebermännchen“...

Bevorstehende Maskerade. Die große heiter-Maskerade findet am 4. Februar im „Friedrichshof“ statt.

Der rote Brief.

Roman von Hardy Worm.

1. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Lieber Herr Wernburg,“ jagte der Detektiv...

Die Millionen der Donna Luisa.

Eine Erinnerung an den Untergang der „Principessa Matilde“.

Selbst unwohlgeheime Koloriergeromane dichtet manchmal das Leben. In der Geschichte der Donna Luisa...

Donna Luisa jubelte zweizehntägig Jahre, aber sie führte sich um manchen Jahre länger. Auf dem Weltbühnen ihrer Heimatstadt Buenos Aires gab sie fünfzig Jahre...

Dann aber kam die Schmach nach einem traurigen Heim und einem lebensvollen Lebensgefährtin mit Macht über sie.

Donna Luisa war ein junges Mädchen, das in ihrer Heimatstadt Buenos Aires geboren war. Sie war die Tochter eines reichen Mannes...

Das Glück des ungeliebten Vaales schien grenzenlos. Alle Wünsche sah die Frau dem Manne von den Augen ab.

Der nächste Akt beginnt mit dem Eintritt eines bösen Weibes. Maria Teresa war jung und schön...

Der überführte Hand soll die Ursache gewesen sein. Freigesprochen wurde der Kaufmann H. von hier vom Schöffengericht in Oldenburg...

Eßt mehr Früchte, und Ihr bleibt gesund!

Säße sich Donna Luisa bei der Polizei nach ihrem neuen Gatten erkundigt, wenn ihr erstarrte Dinge zu Oben...

Zu dritt teilte nun das neugebaute Ehepaar und die Freundin nach Montevideo, wo sie den Sonntagabend...

Gehtes und nichts ahnend reiste Donna Luisa mit ihrer uneingeschränkten Freundin nach Spanien.

Mühlos sang sich der fröhliche Verwandte Donna Luiss durch das dicke Gewirr von Lug und Trug, was er ihm...

Die Gesellschaftin ludte bei dem Wort Verbrechen leicht zusammen. „So meinen Sie wirklich, daß ein Verbrechen vorliegt?“...

Die Gesellschaftin ludte bei dem Wort Verbrechen leicht zusammen. „So meinen Sie wirklich, daß ein Verbrechen vorliegt?“...



Die letzte Vollziehung kommt wieder. Es wird angesetzt, den um 9.45 Uhr von Bremen hier eintraffenden Liebeswagen zur Vorbereitung freizubekommen. So doch die Verwirklichung der Verlobung um 11.30 Uhr beginnen konnte. Die Hochzeit wird erst am 12.30 Uhr vorgenommen werden, im Anschluss an die gegen 11.30 Uhr eintreffenden Gäste.

**Berufsbewerber für Frauen und Mädchen.** Die ganz verschiedenen und Anforderungen, die man in der Weltarbeit in jedem Beruf macht, werden auch binnen kurzem einen kräftigen Einblick auf den Beruf der Verkäuferin ausbilden. Während bisher ein gutes Ausbildungsergebnis der Volksschule, in dem man besonderen Wert auf die Note im Rechnen legte, genügt, um eine Lehrlingsstelle in einem Geschäft zu erlangen, tritt man jetzt und zwar nicht ohne eine gewisse Berechtigung mit dem Schulzeug, das ein Mädchen, das sich entschließt, Verkäuferin zu werden, zwar eine Zeitlang durchmacht, die ihm Spezialkenntnisse für den betreffenden Verkaufszweig vermittelt, in dem sie später drei Jahre lernen soll. Um das Verständnis zu machen, sei folgendes gesagt: Für den Eintritt als Verkäuferin in ein Lebensmittelgeschäft ist eine hauswirtschaftliche Ausbildung unentbehrlich, da auch für manchen anderen Betrieb, z. B. ein Küchengerätegeschäft, ein Waschmittelgeschäft, einen Kochwarenladen u. a. m., zu verwerten sein wird, während für ein Manufakturwaren- oder ein Konfektionsgeschäft Kenntnisse einer Schneiderin erforderlich sind, also ein halber Beruf anlangt. So dürfte die Besetzung wohl schon durch den Besuch der hiesigen Berufsschule abgedeckt sein. Da so viele der Mädchen, die sich früher der Bureauarbeit widmeten, jetzt dort keine Beschäftigung mehr finden können, so ist der Andrang zur Verkäuferin wieder ein stärkerer und daher die Auswahl für den Geschäftsinhaber eine größere. Es ist daher allen Mädchen, die diesen Beruf erwählen wollen, anzuraten, sich erst durch die obenbeschriebene Vorbildung darauf vorzubereiten und dadurch die Gewandtheit erlangen zu haben, die später über diese, wie viele andere Berufsausbildungen ist zu erlangen in der Beratungsstelle Laubstraße 16, jeden Dienstag von 5 bis 7 Uhr.

**Das Wahrgelichen der Volksschule.** Wer kennt nicht das Wahrgelichen der Großenau-Gesellschaft Deutscher Kaufmannswesen m. B., die Marke „GGG“ die Symbole der sozialen Beschäftigten, vieler Arbeitervereine und sonstiger Arbeitervereine? Die in dieser Weise haben sich nun eingeträgt, und so sie auftreten, Vorkommnisse werden, die die Aufmerksamkeit an und weisen das Ziel. Auch die Volksschule, das gewerkschaftlich-berufliche Versicherungsunternehmen, führt seit einigen Jahren in den Polken, Drudscheln und Plakaten ihr Wahrgelichen: zwei Hände, von denen die eine, die rechte, den Heimgang des Samstags der Arbeit, umföht, während der linken Hand die linke Hand die Arbeit, die Überlegung macht. Die Volksschule führt jedes Kind die Arbeit, die bei den Tugenden der Arbeit auch das Aufhängen zu bedeuten. Der Versicherungsschein der Volksschule kann einen Teil der Zukunftsorgen abnehmen und hat schon in vielen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenfamilien wertvolle Dienste geleistet.

**Vollstreckung.** Gestohlen wurde am 21. Januar von einem Hof an der Hagenstraße ein Bettentisch, Marke „W. K. C.“, Rahmen schwarz mit gelben Streifen, Füßen gelb mit schwarzen Streifen, gelbe Holzrücken, engl. Kissenlage, rote Bettwäsche, Marke „Jura“, Kissenbezüge, Schweißbezüge schwarz, Freilauf mit Klettstreifen, elektrische Bettlampe, gelbe Bettwäsche. Das Rad ist hell neu. — Wegen Trunkenheit wurden vier und wegen Unachtsamkeit drei Personen in Schutzhaft genommen.

**Die gesunde Ehepaar.**

**Von André Warnod.**  
In Montmartre befindet sich ein kleines Kaffeehaus, das erst zu Ende der Nacht sein wahres Gesicht zeigt. Wenn der frühe Morgen sich in die von den vielstündigen Kellnerschindern der zahlreichen Bars beleuchteten Straßen einschleicht, erscheint die Geschäftstunde der unglücklichen Straßengelassen, die auf den Plätscheln vor ihren armenigen Eingängen sitzen, noch schlaf.  
Eines Morgens, als ich in dieses Kaffeehaus kam, waren die überhängigen Gänge über ein erregendes Wortkommis aufgebracht und im Eifer der Ertüchtungen erschienen mit der Säulen dieser Männer, wie ein Schauer gestülpt. So handelte sich um ein in einem kleinen Kaffeehaus, die ehelich im Volkstummel abgegeben worden war. Aber ist die Eheleute belohnt worden, wie sie es verdienen? Für seine Wärme hatte der alte Kaufherr, der sie gefunden hatte, eine lange Gestalt wie ein Don Quixote, zehn Franc erhalten. Die Eheleute jedoch erhielt einen großen Bad Tantenher!  
Und dort hörte ich auch eine merkwürdige Liebesgeschichte, die Geschichte eines Mannes, der seine Frau über alles liebte und von ihr wieder geliebt wurde. Sie waren beide sehr jung und führten eine sehr lustige Ehe, frisch und fröhlich. Sie wählten hoch oben in einem großen Hause, einer Kaserne, wo kein Lärm von den Kindern über die Straßen laufen und wo die Frauen die Tappe mit voller Kraft auslösten. Zwei Zimmer hatten sie und eine kleine Küche. Am Fenster stand ein Käfig mit einem Kanarienvogel und ein Topf Begonien.  
Sie arbeitete in einem großen Kaufhaus. Er war Taxi-fahrer, der Wagen die Geschichte ihrer. Es war dort gemein, diesen Wagen zu kaufen oder schließlich, er hatte keinen Wagen, er war sein eigener Herr und Sonntags fuhrten beide zusammen aufs Land. Sie auf dem Sitz neben ihm, abends war das Wageninnere gefüllt mit Blumen.  
Kleines Leben, kleines Glück, kleine Klänge der Phono-graphen in den Räumen und dem Gesänge des Kanarienvogels im Bauer auf dem Fenster ihres Zimmers.  
Eines Tages nun fand er in seinem Auto eine Schachtel, die eine junge Frau vergessen hatte. Er enthielt sich, doch sie wurde getroffen hatte, jult als sie aus dem Wagen rief.  
Er öffnete die Schachtel. Wäsche und Spitzen waren darin. „Schau“, dachte er, „ich werde morgen aufs Hundamt gehen, sie abliefern.“  
Er legte heimlich die Schachtel unter dem Arm.  
„Danzel, ist es ein Geschenk für mich?“ fragte seine junge Frau.  
„Was denkst du? Ich habe die Sachen in meinem Wagen gefunden.“  
„Was haben?“  
Er verstand nichts von Spitzen, sein Hund hatte ihn nicht weiter aufgeregt; aber sie packte die Schachtel aus.  
„Das ist toll“, rief sie. „Weißt du, was darin ist?“  
„Nein“, fragte er und las seine Zeitung weiter.  
„Es amirante nicht.“  
„Später lasen sie sich zu Tisch.“  
„Du sprichst gar nichts heute abend, meine Liebe“, meinte er endlich.  
„Hinstell du? ... Ich weiß nicht.“

**Dressierte Hunde.**

Von Hans Bauer.

Der Vorhang der Varieteebühne hob sich zum dritten Male. Jetzt kam die Vorstellung von dressierten Hunden. Der Dressier verbeugte sich vor dem Publikum, deutete auf seine Tiere, die in kleine Rädchen und Händchen gekleidet, auf kleinen Bank saßen, und schon begann die Schaufführung. Einer der Hunde lief, nur auf den Vorderpfoten gehend, die hinteren Pfoten steil in die Luft gerückt, um die Bühne. Dann hinteren zwei Tiere, aneinandergekoppelt und auf den hinteren Pfoten tippelnd, nach einer Melodie im Kreise herum. Dann wurde ein Hund auf ein Miniatur-Bühn geführt, das er, ohne herunterzulaufen, ein Stück weit wegrollte. Dann balancierte einer der Hunde auf einer einzigen Pfote auf der Hand des Dressiers. Alledies gab es noch zu sehen, das das Publikum erlustigte und zum Beifall zwang.  
Der Dressier wies den Zuschauer darauf zu und sprach den Hunden, als sie ihre Arbeit beendet hatten, gelegentlich laut über die Schmauzen. Hinter mir saßen ein paar junge Mädchen. Sie waren begeistert. Sie waren verliebt in die Tiere. „Gott, was für liebe Kerlchen“, hörte ich sie einige Male sagen. Nach jeder Vorstellung schliefen sie dem Dressier schlafend Beifall zu.  
Als er wieder einer der Hunde in irgendeinem Dressurakt sich produzierte, verrückte sein Kleider ein wenig, und ich sah auf seinem glattegeputzten Hinterkörper blutrote Schwielen leuchten. Sofort jag der Dressier die Kleidung wieder zurecht — aber nicht früh genug, als daß ich nicht in dieser einen Sekunde hinter dem Vorhang die rote Pfote der Grimaße der Wahrheit hätte sehen können.  
Da sah ich die Leute nun und freuten sich und nannten die Hunde liebe Kerlchen, und der Dressier stand vor dem Kampenlicht und sah in seinem Grad wie ein feiner, eleganter Mann aus, der viel Kultur und gute Manieren besaß. Die Hundchen waren allerliebste anzuschauen, gebordeten aus Stoff und rührten sich nicht von der Bank, wenn sie unbeschäftigt waren. In dessen — sie trugen Schwielen. Sie waren verdorben von der Weltliche ihres Herrn. Sie liefen auf den Vorderpfoten: ich ahnte, daß eine Gefahr unglückliche Wale auf ihre Hinterpfoten

gelegt war. Sie balancierten auf den Sinnen: ich ahnte, daß Kabein in ihr weiches Fleisch gestochen hatten, wenn sie nur Seite gefaßt waren. Ich sah hinter all diesen blühlichen, lieblichen, die rote Graumilch streben, die geschliffen und geschliffen, die getreten hatte, bis die arme Kreatur nachahmte.  
Ich sah nur noch die Schwielen. Die blutroten Schwielen. Jetzt: Brauervoll. Einer der Hunde führte, auf den hinteren Pfoten gehend, einen Reigen an. Die übrigen Hunde tippelten, sich ebenfalls nur der Hinterpfoten bedienend, die Vorderpfoten auf die Rücken ihrer Vordermänner legend, umherzulen. Tappelten? Ich nein: sie taumelten, leuchteten dahin. Jeweils führte ein Hund auf alle vier Pfoten. Sofort aber erwiderte er sich noch einer Schweißblüte, die ihm bei jedem Wügelcheln schon widerfahren war, und eilig redete er sich wieder auf und taumelte, leuchtete weiter.  
Der Dressier vernarrte sich. Morgen früh wird es wieder hieher gehen, und morgen nachmittags brüllt der Dressier, nicht im Grad, nicht mit verblühtem Schweiß, sondern in Hombärmen und mit müdem Antlitz auf die Tiere ein. Dann kriegen sie ein paar Dappen zu freien, denn daß dürfen sie nicht werden, und dann werden sie wieder herausgeholt und verbrennen ihrem Feindes Geiß. Und junge Mädchen werden dazu fassen, und der Dressier wird sich wieder verbrennen. Und die Schwielen werden brennen, immerzu brennen.  
Dumme, arme Tiere! Ach, als die Dressiere der Wölter das Kampenlicht einschalteten, war es da anders? Sinnen die Wölter nicht auch auf den Hinterbeinen? Varieteten sie nicht auch? Viehen sie sich nicht auch vor dem Weltpublikum gelegentlich streifeln? Waren sie nicht auch für das unbedeutliche Varietepublikum ein unterhaltendes Schauspiel? Auch hier brauchte Beifall. Ihnen galt er. Aber nicht für die burschen, die verbrugen — der große Dressier hat es für sie. Einer für alle.  
Und in den großen brannten die Schwielen, brannten immerzu — und alles war Dressur.

**Nordwestdeutsche Rundschau.**

**Wiesbaden.** Ein Wanderungsantrag für 200 Polen. Zurzeit verweilt hier ein Gefolge, die Nordwestdeutschen Kraftwerke hätten die Einwanderungsantrag für 400 Polen beantragt und für 200 Mann erhalten, viel Beunruhigung. Im Hinblick auf den hiesigen Arbeitsmarkt dürfte die Öffentlichkeit nicht erwarten, daß ein solches Gefolge die Erklärung wird, was Wahrs an der Sache ist. Wegen der Gefahr der politischen Schmeiße wird schließlich Protest erhoben, den hiesigen Arbeiter des Offens läßt man sich gerne gefallen. Und bei dieser Sachlage schmalen bürgerliche Velleute in unserer Nachbarstadt, davon, die Arbeiter sollten sich auch hinter den Landbundesrat stellen und sich so selbst das Fell über die Ohren ziehen.  
Sachsen. Die geplante Beurlaubung von die Beurlaubung der Eisenbahnen. Erneute Verhandlungen unter herer Stadtverwaltung beim Minister, von einer Beurlaubung der Schulpflicht von hier nach Wilhelmshafen mit Rücksicht auf die der Stadt daraus erwachsende schwere finanzielle Belastung abzulehnen, sind, wie wir hören, erfolglos geblieben. Es muß somit nunmehr als feststehend angesehen werden, daß die Beurlaubung bennächtigt noch sich gehen wird.  
Bremen. Ein Arbeiterkriminalfall. Der Dienstreiter Schmidt ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Ein Kassenheben hat er in der Eisenbahngesellschaft als Dienstreiter gearbeitet. Schmidt muß an einer Nervenerkrankung gelitten haben, denn sein Handeln lag außerordentlich. Doch daraus hat die Kriminalpolizei noch Fragen gestellt, insofern, als die Schmidt, nachdem er in unzureichend gelagerten Zustand seinen Krankenstilles zurückbrachte, aus der Kasse auslief, der er 40 Jahre angehört hatte. Am Donnerstag war darüber eine Verhandlung auf dem Verhörsaal, wo er abgewiesen wurde. Es ist wohl anzunehmen, daß Schmidt aus Sorgen um die Zukunft schwerlich wurde und sich das Leben nahm.

**Ver.** Bürgermeister Dr. vom Bruch bewirbt sich nach a. w. a. r. i. s. Für die ausgefallene Oberbürgermeisterstelle in Solingen haben sich 57 Bewerber gefunden. Unter diesen befindet sich auch Bürgermeister Dr. vom Bruch, der ein geborener Solinger ist.  
**Weener.** Eine dunkle Nordwandgelegenheit. Am 5. März 1919 ist die Leiche eines gewissen Häubner im Jemgauer Stilleit an der Sandstraße zwischen Bundesbahn und Mariendorfer gefunden worden. Der Tat verdächtig war ein angeblicher Jan de Bries. Dieser Name war jedoch nicht richtig. Im Wirtshaus ließ jene Veronika Ado Gerdes Ottmanns, geboren am 16. Mai 1876 in Dikum, Kreis Weener. Er ist von Weihnachten 1918 bis zum 5. März 1919 in Bremen, Bahnhofshotel, wohnhaft gewesen. Seitdem war er verschwunden und ist nicht mehr in Amsterdamm am Grund des gegen ihn laufenden Verfallsverfahrens festgenommen und ausgeliefert worden. Er betrieht, jemals in Bunde gewesen zu sein. Er will nur am 4. März 1919 mit Häubner bei Meer gefahren sein. Für die Ueberführung des Ottmanns als Täter wäre es von großer Bedeutung, wenn sich Zeugen melden würden, die den Ottmanns im Kreis Weener oder Meer gesehen haben. Es wird vermutet, daß er hier nicht unbekannt ist. Zweckmäßige Nachrichten sind an den Untersuchungsrichter in Aurich oder an den nächsten Landjägermeister zu geben.

**Humor und Satire.**

**Aus der „Weiten Welt“:**  
Sohn: „Mutter, kannst du nicht meinen Namen ändern?“  
Mutter: „Warum denn?“  
„Weil Papa gelegentlich, wenn er nach Hause kommt, überhaupt er mich, so wahr ich Erich heiße!“  
Der Schriftsteller trat in die Buchhandlung, nahm einen von seinen Büchern und schrieb heimlich seinen Namen auf die Titelfolie. Dann rief er den Verkäufer und fragte nach dem Preis.  
„Fünf Mark“, war die Antwort.  
„Fünf Mark, mit dem Autogramm des Dichters?“  
„Ja, Verzeihung“, sagte der Verkäufer, „ich sehe eben, es ist ein beschädigtes Exemplar — nur zwei Mark fünfzig!“  
Landrat: „Haben Sie das Fieberthermometer, das ich da liegt, auch immer gut benutzt?“  
„Ja, hoffe, doch es nie über fieberndem Grad gestiegen ist!“  
Patient: „Nein. Immer, wenn es höher steigen wollte, habe ich es schnell ins kalte Wasser getaucht!“  
„Für eine Operation kann Ihnen das Leben retten.“ jagte der Professor.  
„Und was wird Sie kosten?“ fragte der Patient.  
„Ungefähr tausend Mark.“  
„Ich habe aber keine tausend Mark.“  
„Dann müssen wir uns eben mit Füssen behelfen!“  
**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.**  
Kleinrentnerverein „Republik“. Dienstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Eldorado“. Festausgleich Kostümfest. Mittwoch, den 1. Februar, abends 8 Uhr: Beirathung und Einleitung. Alle Kameraden und Damen, die sich zur Verfügung gestellt haben, werden um ihr Erscheinen gebeten.

**Anzeigenteil für Brake u. Umgegend**

**Oeffentliche Wohnung.**

Die bei der Antikasse Brake noch nicht bezahlten Grundrenten 2 Rate, Brandblasen beträge, Sporteln, sowie für die Stadt Brake, Kassenheuern sind nunmehr bis zum 2. Februar 1920 bei der genannten Antikasse zu zahlen, widrigenfalls sofortige Betreibung erfolgt.  
Bei allen Zahlungen, die früher als diesen Tage nach dem festgesetzten Termin erfolgen, sind Verzugszinsen im Höhe von 5 Prozent mindestens jedoch 10 Mark, zu entrichten.  
Brake, den 27. Januar 1920.  
Ant. Brake, Ribbendorfer.

**Bürgerhalle zu Rodentwischen.**

Wegen der geplanten Erweiterung der Bürgerhalle durch eine Abzweigung bitte ich um möglichst schnelle Anweisung der zu diesem Zweck erforderlichen Räume. Die erforderlichen Schritte (Wohnschreiben, Genehmigungen und Bezug der hierzu bedürftigen Schenkungen) werden auch nachträglich geteilt werden.  
925) Der Direktor.

**Betten**

In diesen Tagen sind unsere preiswerten Betten von M. G. Cordes, Brake

**Zugelassen**

grünes Oxyd. Kugeln gegen Erhaltung der roten Blutkörperchen. 10. 1921



# An unsere geschätzten Inserenten!

Im eigenen Interesse bitten wir unsere verehrlichen Inserenten, bei Aufgabe größerer Anzeigen den Text im Urmanuscript am vorherigen Tage aufgeben zu wollen. Wir sind aus technischen Gründen, Bahn-, Dampfer-, Post- u. Luftoverland, gezwungen, die pünktliche Herstellung unserer Zeitung sicherzustellen u. können daher in Zukunft Inserate für die Tagesausgabe nur bis 9 Uhr vormittags annehmen. Ganz-Matern-Inserate müssen ebenfalls bis 9 Uhr angemeldet, die Matern bis spätestens 12 Uhr mittags in unserem Besitze sein.

# Verlag der „Republik“.

## Apollo und Colosseum

Ab heute! Montag! Ab heute!  
Ein grandioses Lustspiel-Programm!  
Ossi Oswalds, Hans Brausewetter, Teddy Bill, Harry Lamperts-Paulsen in

## Es zogen 3 Burlichen...

Eine heitere Episode aus vergangenen Tagen. 8 Akte.

Person: Norma Shearer in

## Nur nicht locker lassen!!

Etwa Bekehrung, wie man mit Jungesellen umgeht. 8 Akte  
Außerdem ein Lustspiel und Woch.

**Nordenham.**  
Am Sonnabend d. 4. Februar  
**Bockbierfest**  
Hockturte, Labskaus,  
Bockwurst.  
— Gute Musik. —  
Freundliche Einladung.  
**Th. Janssen, Peterstr.**

**Einladung**  
der Gläubiger der Molkerei Janßen  
Renede auf  
Dienstag, den 31. Januar d. J.,  
abends 8 Uhr pünktlich, im Café  
Hilmer.  
Gegenstand der Besprechung:  
Kundenscheine des Hofstaats  
Dr. Peters, betr. Regelung der  
Verbindlichkeiten.  
Namens einiger Handwerker:  
Kants.



## 5 Ausnahmestage in Subjektivitäten!

Von Dienstag, den 31. Januar, bis  
einschl. Sonnabend, den 4. Februar,  
verabfolgen wir halbpfundweise unter-  
stehende Artikel zu folgenden  
spottbilligen Ausnahme-Preisen:

**Albert-Méks** nicht 1/4 Pfd., sondern 1/2 Pfd. nur **38** ¢  
**in Kaffee-Gebäck** nicht 1/4 Pfd., sondern 1/2 Pfd. nur **45** ¢  
**Maislinsen-Vollmilch** 100 gr. 3 Tafeln . . . nur **95** ¢  
**Milch-Schokolade** 100 gr. 8 Tafeln . . . nur **85** ¢

Hamburger Kaffee-Lager  
**Thams & Garfs**  
Wilhelmshaven, Marktstrasse 38.

## Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt am Montag, dem 30. Januar 1928.  
Sämtliche Damen-, Bachsch- u. Kinder-Mäntel, Herren-  
Paletots, Ulster, Rockpaletots, Ledersjoppen, Wollwaren  
werden realitäts am Platz für die Frühjahrs-Einkaufe  
zu gewinnen, an u. unter Einkaufspreis verkauft.  
Auf alle sonstigen Waren, außer Doyie, während des  
Ausverkaufs 10 Prozent Rabatt.  
Ein großer Schuhwaren wird zu Schluss-  
Preisen abgestoßen.  
**Kaufhaus D. Jacobsohn,**  
Einswaren, Telefon 381.  
Verkauf nur gegen bar!

## Inventur-Ausverkauf!

**B. v. d. Ecken**  
Mandlicher, Gerstenkorn.  
45 x 100 cm . . . 3 St. **1.60**  
Mandlicher, starkfädig.  
Dreil, 45 x 100 cm. 3 St. **1.70**  
Mandlicher, 1/4 lein.  
Gerstenk., 45 x 100, 3 St. **2.48**  
Bismarckstr. 50 // Wilhelmshavener Str. 32

## Neues Singspielhaus

Dir. Robert Hellwig.  
Anf. 8.15 Täglich Ende: 11.30  
**Die Fledermaus.**  
Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauss  
Schülerkarten 75 Pf.  
Karten-Bestellungen f. die Opern-Gastspiel.  
werden entgegengenommen. Die gebühren-  
unentgeltlich werden gegeben, die 5. Reihe  
bis 1. Februar an der Kasse einzulösen.

## Eisener Betten

Kinder-  
betten.  
Katalog 750 frei  
Eisenmöbelfabrik Sahl Thir. 900

## Gewaltige Mengen Baumwollwaren

kommen ab Montag, 30. Januar, zum Verkauf

9000 Meter Wäscheruch brauchbare Ware . . . . .	von	48	an
2100 Meter Hohnesel . . . . .	von	29	an
500 Meter Bettstirn schöne volle Ware . . . . .	von	1	an
700 Meter Tischf. . . . .	von	78	an
600 Meter Bettuch besonders kräftige Ware (150 cm) . . . . .	von	1	an
600 Meter Barchent . . . . .	von	60	an
Viele hundert Meter Handtuchdreile . . . . .	von	34	an
300 Meter Schürzenstoffe nur gute Qualitäten, 116 cm . . . . .	von	1	an
500 Meter Bettkaffien neue Blumenmuster . . . . .	von	68	an

## Kaufhaus J. R. Jaspers

908] **NORDENHAM**

Drucksachen aller Art bei Herrn Paul Hug & Co.

## Zentralverband der Angelegten

Wilhelmshaven-Gefährten.  
Dermitt sei auf die heute abend stattfindende  
**General-Versammlung**  
aufmerksam gemacht. Der Vorstand Range.

## Volksbank e. G. m. b. H.

**Unsere Umsätze:**  
1913 . . . . . 1 212 464 M.  
1924 . . . . . 14 232 065 RM.  
1925 . . . . . 21 244 948 RM.  
1927 . . . . . 26 597 445 RM.  
Sparbanken und provisorische  
Scheckkonten können von jeder  
mann eingerichtet werden. (117)

**S. P. D. Varci.**  
Mittwoch, den 1. Februar abends 8 Uhr,  
**General-Versammlung**  
bei H. H. Schultze, (113)  
Gedächtnis-Ordnungen aller Genoffinnen  
und Genoffen erwartet. Der Vorstand

## Söhne-Berein

Mittwoch d. 22. Febr.  
abends 8.30 Uhr:  
Aufsicht der  
Mitglieder-  
Versammlung  
im Rathaus  
im abendlichen und  
pünktlichen Scheitern  
wird gegeben. (114)  
Der Vorstand.

## St.

31. Januar, 5 Uhr.  
**Sausbillerverein**  
Seppens.  
Eintagung zur  
ordentl. General-  
Versammlung  
am Dienstag 31. Jan-  
uar 1928, 8.30 Uhr  
im „Wagnitzer“. Wich-  
tige Tagesordnung: U. a.  
Die Handbücher.  
Schlüssiges Scheitern  
der Mitglieder ist  
erlaubt. (116)  
Der Vorstand.

**Es gibt keine bessere Nähmaschine**  
als die seit über 40 Jahren  
berühmte  
**KAYSER**  
Haushalt-  
Nähmaschine  
Günstige Preise,  
Lieferungsbereitschaft,  
sicheres Preisgeld.  
W. H. Wuttig  
Rustingen  
Wilhelmshav. Str. 44

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
und für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor  
Bertram am Grab unserer lieben Entschlafenen  
sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren  
herzlichsten Dank.  
Hermann Hug und Angehörige.

## Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim  
Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen  
wir allen Freunden und Bekannten unseren  
herzlichsten Dank.  
Frau Anna Heine und Angehörige.

**Todesanzeige.**  
Sonabend morzes 7 Uhr entschlief  
nach zweijähriger heftiger Krankheit meine  
liebe Frau unsere gute Mutter Schwieger-  
und Großmutter unsere liebe T. cher,  
Schwester Schwägerin u. w. Tante  
**Anna Heinen**  
geb. Gerdes, 1902  
im Alter von 61 Jahren.  
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige  
Herrn Heinen,  
Karl Heinen u. Frau, geb. Heine,  
die hochbetagten Eltern  
H. Gerdes und Frau,  
nebst Angehörige.  
Die Beerdigung findet statt am Mit-  
woch den 1. Februar 1928 nach 3 Uhr  
von der Leichenhalle in Adenholz aus  
Ertrag zugedachte Kranzspenden  
erhitzen nach Gedenkschaf-str. 1a